

sich zu geben, aber das wilde Blitzen des Feuers seiner Augen und seine drohende Stellung waren ungleich großartiger als das fürchterlichste Gebrüll. So in sich zusammensinkend endigte der König unter den Tieren der arktischen Wildnis."

## 19.

## Die Giraffe und die Giraffenjagd.

Die Giraffe ist das „höchste“ aller Tiere der Welt; denn ihre Schulterhöhe beträgt 3 m, ihre Kopfhöhe sogar 5—6 m, dagegen hat sie eine Leibeskänge von bloß 2,25 m. Sie muß auch ein „gewichtiges“ Tier genannt werden, da sie bis zu 10 Zentner schwer wird. Sicher hast du eines dieser merkwürdigen Tiere, die den Kopf vom Pferde, Hals und Schultern vom Kamel, die Ohren vom Rinde, den Schwanz vom Esel, die Beine von den Antilopen entliehen zu haben scheinen, in einer wandernden Menagerie oder in einem Tiergarten gesehen, so daß von einer eingehenden Beschreibung desselben abgesehen werden kann.

Die Giraffe lebt im östlichen und südlichen Afrika, und man trifft sie nie anders als in kleinen Rudeln bei einander. Ihre Nahrung besteht in Gras, Kräutern und Blättern, ihre Lieblingskost aber sind die Wipfel der wilden Aprikosenbäume und der Gummipflanzen oder Mimosen. In der Gefangenschaft sind ihr Milch, Mais und Gerste besonders zuträglich; als Leckerbissen gelten ihr Brot, Früchte und die Zweige der Akazie. Sie faßt die Blätter, indem sie ihre lange, runzelige, sehr schmale, schwarze Zunge herausstreckt und darum herumwickelt.

Wenn sie ruhen und wiederkäuen will, legt sie sich nieder. Nahrung vom Boden aufzuheben fällt ihr wegen ihres hochgebauten Vorderkörpers schwer, aber sie weiß sich zu helfen. Sie spreizt die Vorderbeine seitwärts auseinander, so daß ihr Vorderkörper verkürzt wird; doch nimmt sie auch in der Stellung anderer Tiere Nahrung vom Boden auf.

Die Giraffen suchen die wohlbewässerten, fruchtbaren Landstriche auf, wenn sie nach Nahrung suchen. Sobald sie aber gesättigt sind, kehren sie in die Wüsten zurück, wo sie ihren ständigen Aufenthalt haben. Zu ihren ärgsten Feinden zählen die Löwen, doch ergeben sie sich diesen Raubtieren meist nicht ohne Gegenwehr, sondern kämpfen gegen sie mit Mut und Ausdauer. Furchtbar sind die Schläge, die sie mit ihren Hufen auszuteilen vermögen; selbst den König der Wüste damit in die Flucht zu treiben, gelingt ihnen mitunter. Freilich verloren sind die